



TV- Sendung vom 01.03.2015 (Nr.1035)

Weil wir nun diese Verheißungen haben

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: *„Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus mit Belial überein? Oder was hat der Gläubige gemeinsam mit dem Ungläubigen? Wie stimmt der Tempel Gottes mit Götzenbildern überein? Denn ihr seid ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: »Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein«. Darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt nichts Unreines an! Und ich will euch aufnehmen, und ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige. Weil wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes zur Vollendung der Heiligkeit in Gottesfurcht!“* (2. Korinther 6,14-18+7,1).

Ein Christ soll nicht mit Ungläubigen in einem Joch ziehen, so der Apostel Paulus. Das Joch steht für eine Partnerschaft zwischen Tieren, die z. B. gemeinsam ein Feld bestellen. Weil Kinder Gottes einen anderen Herrn haben und sie einem neuen Rhythmus folgen, sollen sie sich nicht unter das Joch der Welt begeben. Das passt nicht zusammen. Der Apostel zeigt den Korinthern 4 Widersprüche auf und macht klar, dass ihr neues Leben sich von ihrem alten unterscheidet. Die Folge ist:

Der Befehl

„Darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr“ (V.17). Was meint Paulus damit? Heißt das, dass du ab morgen deine Brötchen nur noch bei einem christlichen Bäcker kaufen sollst? Oder dir dein Benzin nur an einer christlichen Tankstelle besorgen



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel • Konto-Nr. 113522 • BLZ 210 602 37
Schweiz: Postgiroamt Basel • Konto-Nr. 40-10270-9
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse • Konto-Nr. 7726.796

darfst? Nein, sicher nicht. In 1. Korinther 5, 9-10 schreibt der Apostel: „*Ich habe euch in dem Brief geschrieben, dass ihr keinen Umgang mit Unzüchtigen haben sollt; und zwar nicht mit den Unzüchtigen dieser Welt überhaupt oder den Habsüchtigen oder Räubern oder Götzendienern; sonst müsstet ihr ja aus der Welt hinausgehen.*“

Wenn Paulus mit Vers 17 meinen würde, dass man jeglichen Kontakt mit der Welt abbrechen soll, dann müssten wir ja direkt in den Himmel gehen. Aber genau das meint er nicht, sondern er will damit sagen, dass eine Trennung in deinem Lebensstil vorhanden sein muss. Entziehe dich dem fremden Joch. Du marschierst zu einem anderen Takt als die Welt. Den Philippnern sagt er: „Ihr seid Bürger eines anderen ‚Königreiches‘ (Philipper 3,20). Deswegen sind die Ziele und Prinzipien, die euch antreiben, radikal anders.“ Die Folge ist dieser Befehl: „Geh hinaus aus ihrer Mitte und sondere dich ab!“

Die Verheißungen

An dieser Stelle könnte man Paulus missverstehen. Will er sagen: „Nun strengt euch an und macht es besser!“? Manchmal verstehen Menschen das Evangelium so und glauben, es sei eine einzige Moralpredigt, eine Botschaft von: „Dies darfst du nicht, und jenes sollst du nicht!“ Paulus stellt aber keine Liste von Verboten auf, sondern er bittet uns, den Widerspruch zwischen der alten und der neuen Kreatur zu sehen. Wir sollen den Unterschied zwischen der Welt und der Gemeinde erkennen. Dann werden wir dem Befehl der Absonderung mit freudigem Herzen folgen.

Aber die Kraft zur Absonderung liegt nicht in uns und unserem starken Willen. Die Fähigkeit, ein heiliges Leben zu führen, empfangen wir, wenn wir auf die Verheißungen Gottes schauen. Der Apostel schreibt: „*Weil wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes zur Vollendung der Heiligkeit in Gottesfurcht!*“ (2. Korinther 7,1). Ja, wir wollen uns reinigen und uns absondern. Ja, wir wollen nicht länger unter dem Joch der Welt marschieren. Aber wie schaffen wir das? Wie ist das möglich? Aus eigener Kraft? Mittels Durchhalteparolen? Natürlich nicht! Der Apostel sagt vielmehr: „*Weil wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte.*“ Die Verheißungen sind der Motor unseres Handelns. Da stellt sich natürlich die Frage: Welche Verheißungen meint Paulus? Es sind drei an der Zahl:

Verheißung Nr. 1: Tempel Gottes

„*Denn ihr seid ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: »Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.«*“ Ist dieser Gottesdienstsaal nicht ein schöner Raum? Er ist es aber nicht wegen der Architektur, sondern weil wir uns hier als Tempel Gottes Sonntag für Sonntag versammeln. An diesem Ort kommen wir als Sein Volk zusammen und preisen unseren Herrn. In diesem Raum werden Ehen geschlossen und Menschen verabschiedet. Hier fließen Tränen der Freude und Tränen der Trauer. An diesem Ort sind wir Gott begegnet und haben Seine Vergebung empfangen. Hier wurde gelacht und geweint, hier haben wir Trost und Auferbauung, aber auch Ermahnung und Zurechtweisung erhalten. In diesem Raum wird Gottes Wort gepredigt und das Abendmahl gefeiert. Wir lieben diesen Ort! Und zwar nicht wegen des Gebäudes, sondern wegen dem Erlebten.

Das ist der Grund, warum wir diesen Ort rein halten. Wir wollen keine Räuberhöhle daraus machen. Wenn ein Stück Papier auf dem Boden liegt, dann heben wir es auf. Am



Hauptbahnhof würden wir wohl einfach daran vorbeigehen. Deshalb haben wir ein großartiges Putz-Team, bestehend aus Ehrenamtlichen, die das Gebäude sauber halten. Wir lieben diesen Raum, weil wir hier Gott erleben.

Die Bibel sagt: „*Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist?*“ (1. Korinther 6,19). Wir kümmern uns um dieses Haus. Wir haben aber die Verheißung, dass wir Gottes Tempel sind. Und weil wir diese Verheißung haben, kümmern wir uns auch um die Reinheit unseres Lebens zur Ehre Gottes. Er lebt unter uns! Sein Heiliger Geist lebt in uns.

Verheißung Nr. 2: Gottes Volk

„... und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.“

Ich erinnere mich an einen Tag während meiner Schulzeit, an dem mein Sportlehrer auf mich zukam und mir sagte: „Christian, du bist nominiert als Fußballspieler in unserer Schulmannschaft.“ Diese Ernennung war etwas ganz Großes für mich. Ich durfte für das Gymnasium „Kaiser-Friedrich-Ufer“ in Hamburg-Eimsbüttel auflaufen. Ich war stolz, meine Schule vertreten zu dürfen und Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Ich liebe die Momente bei Olympischen Spielen, wenn die Siegerehrung stattfindet. Wenn dem Gewinner die Tränen übers Gesicht laufen, während seine Flagge am Mast hochgezogen wird und die Melodie der Hymne seines Heimatlandes erklingt. Es ist großartig, für sein Land zu gewinnen und es zu repräsentieren!

Unendlich größer aber ist es, nicht nur seine Schule oder irdische Nation zu vertreten, sondern Teil eines anderen, ewigen Volkes zu sein. Als wiedergeborener Christ bist du Teil einer anderen Nation. Denn die Verheißung lautet: „*Ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.*“ Und als Bürger dieses Volkes geben wir unser Bestes, denn es ist eine Ehre, Gottes Volk zu repräsentieren. Und natürlich ziehe ich dann nicht in einem fremden Joch!

Verheißung Nr. 3: Kinder Gottes

„Und ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige“ (V.18).

Christen leben nicht ein anderes Leben, abgesondert von der Welt, weil sie verschrobene Hinterwäldler oder Asketen sein wollen. Der Grund ist ein anderer: Lebendige Christen haben einen anderen Vater. Und weil wir Ihn lieben, wollen wir zu Seiner Ehre leben.

Deswegen sagt Paulus: „*Weil wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes zur Vollendung der Heiligkeit in Gottesfurcht!*“ Die Frage lautet: Streckst du dich nach der Vollendung der Heiligkeit in deinem Leben aus? Wir alle sind Perfektionisten, auf die eine oder andere Weise. Einige sind Perfektionisten bezüglich ihrer Kleidung, andere bzgl. ihrer Haare. Aber wie sieht es mit deiner Herzensbeziehung zu deinem Herrn aus? Strebst du danach, Ihm ähnlicher zu werden? Unter welches Joch hast du dich gestellt? Jesus lädt dich heute ein, mit Ihm zu gehen. Amen!